

# Der Gemeindebrief

Mai - Juni 2021

für die Kirchengemeinden Altentrüdingen und Obermögersheim



# Inhaltsangabe

Andacht	3
DANKE – DANKE - DANKE	4
Jubiläum: 250 Jahre Nikolaus und Theobaldkirche	6
Kindergottesdienst	11
Weltgebetstag 2021	12
Seniorenpost	15
Baumpflanzaktion der Konfirmand*innen	16
Aus dem Kindergarten	18
Aus der Partnergemeinde Altkalen	20
Musikteam	21
Das älteste Grab auf unserem Friedhof	22
Freud und Leid in unseren Gemeinden	24
Einladung zum Gottesdienst	26
Zweiter Videogottesdienst aus unserer Pfarrei	27

## Spendenkontonummern:

Altentrüdingen: IBAN: DE02 7659 1000 0003 7174 61 BIC: GENODEF1DKV  
Obermögersheim: IBAN: DE21 7659 1000 0003 7177 98 BIC: GENODEF1DKV

## Impressum: „Gemeindebrief Obermögersheim und Altentrüdingen“

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christine Theilacker-Dürr,  
Evang.-Luth. Pfarramt, Obermögersheim 104, 91717 Wassertrüdingen  
Telefon: 09836 - 483, Email: pfarramt.obermoegersheim@elkb.de  
Layout: Marcus Christ, Auflage: 350 Stück  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 11.6.2021  
Redaktion: Julia Heumann, Gerhard Wagner, Carola Lichtenwalter,  
Hermann Walther und Pfarrerin Christine Theilacker-Dürr  
Gemeindebrief im Internet unter [www.altentruedingen.de](http://www.altentruedingen.de)



# Andacht

Liebe Gemeinde!

„Gott selbst hat sich als der gezeigt, der seine Menschen durch die Geschichte in die Zukunft begleitet.“ (Zitat aus dem Kirchenführer der Nikolaus- und Theobaldkirche Altentrüdingen).

Sichtbarer Ausdruck davon sind unsere vielen Kirchen (Kirche von gr. κυριακός : = dem Herrn gehörend), die die Menschen aus Dankbarkeit und zur Ehre Gottes gebaut haben und noch bauen.

So gibt es spätestens seit 836 auch in Altentrüdingen einen einfachen Betraum oder eine kleine Holzkapelle. Die jetzige Altentrüdingener Kirche ist in diesem Jahr 250 Jahre alt. Dieses Jubiläum wollen wir am Wochenende vom 20. Juni feiern. Wenn Gott durch Jesus Christus, sein Wort der Liebe, Menschen anspricht und versammelt, dann organisieren sich die Christ\*innen und suchen sich einen Versammlungsort. Sie bauen oft eine Kirche oder erhalten eine.

Alles beginnt aber damit, dass Gott sich mir (und allen Menschen) in Jesus zuwendet und mich liebt. Das muss mir gesagt werden und das ist nichts, was ich in mir vorfinde. Wir müssen es uns gegenseitig zusprechen. Erst so entsteht Glaube.

Darum ist die **Verkündigung der frohen Botschaft**, dass Gott Dich liebt – dass Jesus für Dich geboren ist, auf der Erde gelebt hat, gestorben und auferstanden ist – die **Keimzelle all dessen, was wir Christ\*innen „Kirche“ nennen** (1. die Gemeinschaft der Gläubigen, 2. der Gottesdienst, 3. die Kirchenorganisation, 4. das Kirchengebäude).

Durch Gottes Wirken entsteht dann die Gemeinschaft derer, die im Glauben mit Christus und über ihn auch untereinander (sichtbar im Abendmahl) verbunden sind. Der Rest ergibt sich von selbst.

So wünsche ich der Kirche in Altentrüdingen und an allen Orten, dass Gott sich zeigt und seine Menschen in die Zukunft begleitet.

Ihre/Deine Christine Theilacker-Dürr (Pfrin)

## *DANKE – DANKE – DANKE*

Liebe Obermögersheimer, liebe Altentrüdingen,

seit nunmehr über einem Jahr hält das Corona-Virus die Welt in Atem. Rund 130 Mio. Menschen weltweit haben sich infiziert und knapp 3 Mio. Menschen sind daran verstorben. In Deutschland sind es bisher knapp 3 Mio. Infizierte und rund 77 Tausend Todesopfer sind zu beklagen. (Datenstand: Anfang April 2021). Eine dramatische Entwicklung, die sich niemand vor einem Jahr vorstellen wollte und konnte.

Das gesellschaftliche Leben ist in vielen Bereichen zum Erliegen gekommen. Auch die Kirchen und unsere Kirchengemeinden mussten sich auf die Beschränkungen durch die Pandemie einstellen. Dabei war und ist es stets eine schwierige Abwägungsfrage, wie eine Kirchengemeinde konkret vor Ort damit umgehen soll. Auf der einen Seite gibt es die Infektionsgefahr, auf der anderen Seite den Wunsch, seine Klagen und Sorgen im Gottesdienst vor Gott zu bringen.

Selbstverständlich sind wir als Kirchengemeinden auch an die staatlichen Vorgaben und Weisungen gebunden. Wir können nicht die körperliche Unversehrtheit von Menschen riskieren, indem wir gegen Verordnungen verstoßen. Aber wir wollen als christliche Gemeinden den Menschen, die das wollen, auch gerade in diesen schwierigen Zeiten eine Stütze und eine Hilfe sein. Der lebendige, Mensch gewordene und liebende Gott ist auch und gerade in Pandemiezeiten für uns da! Diese Botschaft wollen wir verkünden.

Mit diesem Beitrag wollen wir uns bei all denjenigen bedanken, die es uns durch ihr Engagement ermöglichen, diese Botschaft in dieser besonderen Zeit weiter zu sagen:

Den Beteiligten an unseren Gottesdiensten: Pfarrer\*innen, Prädikant\*innen, Lektor\*innen, Mesner\*innen, Organist\*innen, Sänger\*innen, den Mitgliedern unseres Hygiene-Teams.

Dem Seniorenkreis-Team und den Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen, die mit viel Phantasie und Kreativität den Kontakt zu den Älteren und Jüngeren aufrechterhalten.

Dem Jungschar-Team, das unseren Kindern und Jugendlichen mit Spiel und Spaß den Glauben an Gott vermitteln möchte und es daher gerade besonders schwierig hat.

Den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen in unserem Kindergarten, die immer wieder improvisieren müssen.

Dem Geburtstagsbesuchs-Team für deren umsichtiges Verhalten.

Dem Redaktionsteam des Gemeindebriefes für deren journalistisches Engagement.

Den Pfarramtssekretärinnen für deren Flexibilität und das Erstellen von Hygiene- und Schutzkonzepten.

Den Kirchenvorsteher\*innen, die immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert werden und mit viel Verantwortungsbewusstsein entscheiden.

Den Bläser\*innen und Sänger\*innen unserer Chöre sowie den Mitgliedern unseres Musikteams, denen viel Geduld abverlangt wird, weil sie ihre Gaben zurzeit nur sehr beschränkt einbringen können.

Dem Weltgebetstags-Team, das wieder einen ansprechenden Präsenzgottesdienst organisiert und durchgeführt hat.

Der Evangelischen Landjugend, deren Programme und Treffen aktuell auch stark eingeschränkt sind.

Den Verantwortlichen für die Gestaltung unserer Schaukästen, die mit viel Liebe und Kreativität die frohe Botschaft auf ihre Weise verkündigen.

Den Konfirmand\*innen und Präparand\*innen für ihre Dienste in unserer Gemeinde.

Den Friedhofspflegern, die vor allem bei Beerdigungen auf Vieles achten müssen.

Den „Handwerkern“, Reinigungskräften und vielen anderen, die, oft im Verborgenen, den Betrieb unserer Kirchengemeinden „am Laufen“ halten und hier nicht extra erwähnt sind.

## **DANKE – DANKE – DANKE**

Christine  
Theilacker-Dürr

Julia  
Heumann

Gerhard  
Wagner

## Jubiläum:

### 250 Jahre Nikolaus- und Theobaldkirche Altentrüdingen



Unsere Nikolaus- und Theobaldkirche wurde von 1764 bis 1771 neu gebaut. Somit können wir heuer ihr 250. Jubiläum feiern!

Wir begehen unser Jubiläum am Sonntag, **20. Juni 2021**. Den **Festgottesdienst** um 10 Uhr gestalten Regionalbischöfin Gisela Bornowski und Pfarrerin Christine Theilacker-Dürr.

Den ganzen Sonntag lang gibt's in der Kirche und im Gemeindehaus eine **Ausstellung** über unsere Kirche und den Baumeister Johann David Steingruber zu sehen.

Zu Gottesdienst und Ausstellung laden wir herzlich ein.

Der geplante Vortrag am Samstag 19.06. mit Frieder Held muss coronabedingt leider abgesagt werden. Dafür findet sich auf den nächsten Seiten Interessantes und Geschichtliches über die Altentrüdingen Kirche und ihren Baumeister.

Julia Heumann



## Zur Geschichte der Kirche in Altentrüdingen

Im Jahr 836 machte ein Zug von Mönchen, der Reliquien von Italien zum Kloster Fulda zu bringen hatte, Station in „Truhtmuntinga“, unserem Altentrüdingen. In einem einfachen Betraum oder einer kleinen Holzkapelle, genannt „ecclesia“, wurden über Nacht die heiligen Gebeine aufbewahrt.

Der Eichstätter Bischof **Gundekar II.** weihte in dem Zeitraum von 1057 bis 1075 eine Reihe von Kirchen in seinem Bistum, darunter auch in „Truhemoutingen“, unserem heutigen Altentrüdingen. Da die Verehrung des Heiligen **Nikolaus** sich im 10. Jahrhundert im gesamten Abendland verbreitete, ist die Möglichkeit, dass unsere Kirche diesem Heiligen geweiht wurde, sehr wahrscheinlich.



Radierung  
von  
Ulrich Winter  
1986

Die Altentrüdingen Kirchengemeinde wurde damals von Lentersheim aus betreut. **Franciscus Ainkurn von Wallerstein**, Oettinger Kämmerer und späterer Dekan von Lentersheim, ergriff im Jahr 1371 von Lentersheim aus die Initiative für einen Kirchenneubau. Dafür fand er einen günstigen Standort, nämlich das Gelände der ehemaligen Vogteiburg im westlichen Teil des Dorfes. Ainkurn begann, so die Inschrift unter dem Stifterbild in der heutigen Kirche, im Jahre 1371 mit dem Bau. Also vor genau 650 Jahren. Er ließ ein Kirchengebäude im gotischen Stil errichten. Ein Modell davon hält die Stifterfigur Ainkurn in der Hand.

Diese Kirche, die dem Heiligen **Theobald** geweiht war, bestand etwa 400 Jahre lang.

Franciscus Ainkurn  
von Wallerstein

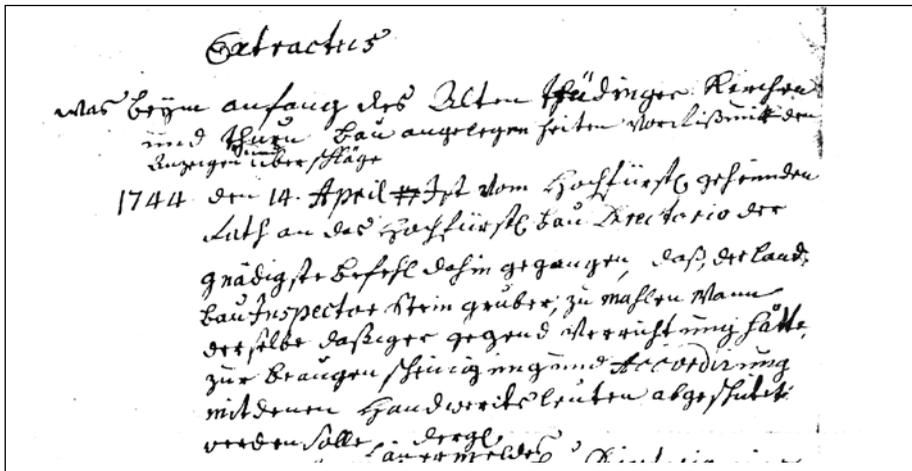




Im 18. Jahrhundert war der gotische Kirchenbau baufällig geworden. Der damalige Ortspfarrer machte wiederholt Eingaben an das markgräfliche Landbauamt in Ansbach, sich der Ortskirche in Altentrüdingen anzunehmen. Jetzt war es **Johann David Steingruber**, Landbauinspektor in Diensten des Ansbacher Markgrafen, der sich um die Erneuerung des Altentrüdingen Kirchenbaues kümmerte.

Johann David Steingruber (1702 – 1787)

Wie aus einem von Steingruber selbst verfassten „Extractus“ hervorgeht, hatte sich der Ansbacher Landbauinspektor bereits am 14. April 1744 mit einer möglichen Renovierung der Kirche zu befassen. 1746 und 1747 musste er die hochfürstliche Kammer erinnern, dass die „Reparation“ dringend durchzuführen sei. Im „Extractus“ will Steingruber der markgräflichen Hofkammer Ansbach zeigen, dass der Neubau überfällig ist.



Extractus

Insgesamt neunmal hat Steingruber Pläne für einen Um- bzw. Neubau der Altentrüdingen Kirche gezeichnet. Aus einfachem Grund: die Bauarbeiten würden jeweils zu teuer! So musste zum Beispiel, um Kosten zu senken, dem Dach eine andere Form gegeben oder Teile der gotischen Wände für den Neubau verwendet werden.

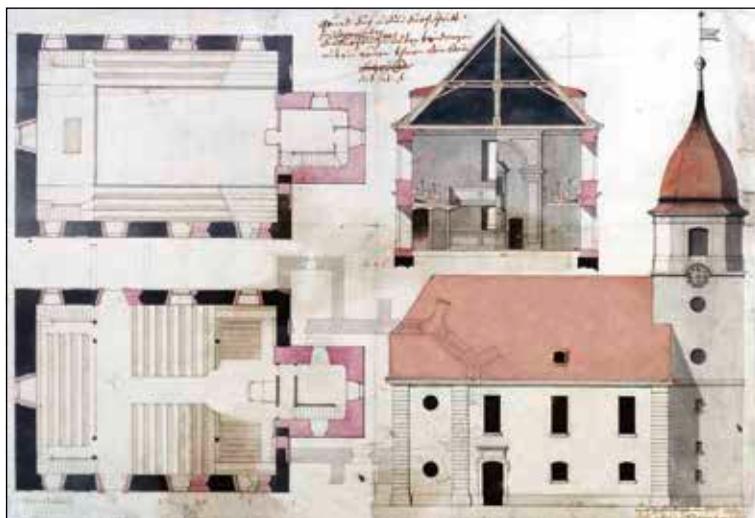
## Johann David Steingruber

### *Extractus*

Was Beym anfang des Altentrüdingen Kirchen und Thurm Bau angelegenheiten vorriß mit den Anzeigen und überschläge

- 1744 den 14. April ist vom Hochfürstl. geheimbden Rath an das Hochfürstl. Bau *Directorio* der gnädigste Befehl dahin gegangen, daß, der Landbau *Inspector* **Steingruber**, zu mahlen wann der selbe daßiger gegend Verrichtung hätte, zur Beaugenscheinigung und *Accordirung* mit denen Handwercksleuten abgeschicket werden solle u. dergl.
- 1746 den 18. July an gemeldes Bau *Directorio* eine Erinnerung, wegen *reparation* der Altentrüdingen Kirchen ergangen, daß die anzeige Beschleunigt werden solle usw. Worauf die Bau angelegenheiten , ob nun wohl
- 1747 die unterthänigste anzeige geschehen auch ein überschlag mit 388 fl. Beygeleget worden gleichwohlen die *reparation* erliegen geblieben worden nach ein Hochfürstl. Cammer Beschl.
- 1752 vom 5. April der Schuhlhauß Bau darein gekommen, wodurch der Heyl. geschwachtet worden, gleich wohlen auch über die Kirch und Thurm Riß und überschläge gefertigt worden, darauf ferner weiter
- 1756 den 13. Und 17. Nov. zweierlei Riß und überschläge auf eine *Reparation* und ein neuen Bau eingereicht
- .....
- 1757 den 3. und 25. May der 5te Riß und überschlag gefolget, worauf dann
- 1758 der 6te und Biß
- 1764 der 7. und 8te und Biß zum anfang des Baues der 9te Riß und überschlag gefertigt, auch wehrenden Bau, aber, vor die Handwercks leute alle erforderl. *Special* Riß und lehren gefertigt, und die nöthige anweisung dazu gegeben, das an durch ein ganzer vol. acten und Riße sich gehäufet, ohne was in *original* und *mundo* unterthänigst eingereicht worden, worzu alle Riß und Schreib Materialien auf meine kosten anschaffen und bezahlen müßen

Extrahirt  
Onolzbach den 24 Jan. 1772



Der 9. Plan

Erst 1752 wurden, im Zusammenhang mit dem Schulhausneubau, die ersten Pläne der Kirche gezeichnet. Einem Aufmaß der alten Kirche (nicht von Steingruber's Hand) folgte im selben Jahr ein erster Entwurf. Steingruber war inzwischen (seit

1750) technischer Leiter der markgräflichen „Baudeputation“, also des Bauamtes. Im Jahre 1764 zeichnete Steingruber den neunten Plan, der dann 1769 verwirklicht wurde. 1771 konnte dann endlich die Kirche im Markgrafenstil als **Nikolaus- und Theobaldkirche** eingeweiht werden.



Steintafel an der Nikolaus- und Theobaldkirche

Auszüge aus der Zusammenstellung zum Steingruber-Fest in Altentrüdingen 2002 von Klaus Heumann,

Julia Heumann

## Kindergottesdienst



Zu Ostern gab es dieses Jahr für alle Kinder einen Stationenweg. Die Stationen waren im Dorf verteilt am Dorfplatz, Bushäuschen, Gemeindehaus, Spielplatz, Badeweier und am Sportplatz aufgebaut.

Bei den Stationen gab es verschiedene Angebote rund um Ostern. Es gab ein Ostertischspiel, ein Osterlied und Ausmalbild, ein Kreuzworträtsel, ein Bewegungsspiel, Ostereierbasteln mit Segenswunsch und natürlich die Ostergeschichte in Bildern.

Die Stationen waren in der Woche vor Ostern aufgebaut, so konnten viele Kinder die Stationen in den Ferien nutzen.

Jedes Kind hat im Vorfeld auch einen Ostergruß in Form eines Osterlammes bekommen.

Maria Bach





## *Weltgebetstag 2021*

Schon früh begannen die Vorüberlegungen zum diesjährigen Weltgebetstag: Können wir einen Gottesdienst coronakonform feiern, lassen wir ihn ausfallen oder verschieben wir den Weltgebetstag in den Sommer, verbunden mit der Hoffnung, dass Corona uns dann nicht mehr so stark einschränken würde.

Mit Online-Treffen verabredeten wir uns mehrmals. Und bald stand die Entscheidung fest: Wir feiern unseren Weltgebetstag am traditionellen ersten Märzfreitag.

Barbara Biermeyer organisierte sich schon frühzeitig Plakate, Vorbereitungshefte und CD's. Ihr ist es maßgeblich zu verdanken, dass der Weltgebetstag dieses Jahr so reibungslos verlaufen konnte!

Doch nun zum Land, um das es in diesem Jahr ging: VANUATU  
Vanuatu ist ein kleines Land mit 12190 km<sup>2</sup>, das 37 Flugstunden von uns entfernt ist und östlich von Australien liegt.

Das Land wird gebeutelt von ausgeprägten Dürreperioden, Zyklonen, Tsunamis und Vulkanausbrüchen. Der Klimawandel macht Vanuatu sehr zu schaffen. Wir haben die Frauen von dort näher kennenlernen dürfen und waren von ihrem festen Glauben, ihrer positiven Lebenseinstellung und ihrer freundlichen Art begeistert. Und das, obwohl sie keine Rechte besitzen und als Eigentum ihrer Männer gesehen werden. Zudem tragen die Frauen aus Vanuatu die alleinige Verantwortung für ihre Familien und den Haushalt.



Der Bibelvers in Matthäus 7,24-27 wurde an diesem Abend näher beleuchtet: Was ist das Fundament des Glaubens bzw. unseres Lebens? Worauf bauen wir? Und das konnten wir von den Frauen aus Vanuatu lernen: Sie vertrauen auf Gott, lassen sich nicht entmutigen. Er ist ein sicherer Grund, auf ihn können wir bauen.





Als Mitgebsel konnte jeder Gottesdienstbesucher eine landestypische Marmelade, eine Postkarte und Blumensamen mit nach Hause nehmen. Leider konnte das gesellige Miteinander mit Köstlichkeiten aus Vanuatu coronabedingt nicht stattfinden, wir hoffen aber, dass es im nächsten Jahr wieder möglich ist.

An dieser Stelle an alle ein herzliches Dankeschön, die zum Gelingen des diesjährigen Weltgebetstages beigetragen haben!



Michaela Krebs

## Seniorenpost

Den momentanen Umständen angepasst, geht den Seniorinnen und Senioren in Altentrüdingen und Obermöggersheim derzeit jeden Monat ein kleiner Gruß der Kirchengemeinde zu. Mit viel Bedacht werden dazu vorher Ideen gesammelt, abgewogen, getüftelt und umgesetzt. Nachdem sich auch das Mitarbeiterteam zu den Vorbereitungen nicht treffen kann, sind es nach wie vor die digitalen Kanäle, die hierfür genutzt werden. Mittlerweile werden dazu nicht mehr nur Bildchen und Nachrichten über die Handys hin- und hergeschickt, sondern inzwischen versammelten sich die Mitarbeiterinnen mit der Pfarrerin auch schon einige Male per Videokonferenz, wozu jede(r) bequem zuhause vor dem Computer, Tablet oder Handy sitzen kann. In der jüngsten Sitzung waren dabei auch Geilsheimer Mitarbeiterinnen für einen Austausch zu Gast.



Das Vorbereitungsteam ist gewachsen und so sind dies derzeit Pfarrerin Christine Theilacker-Dürr, Karin Bach, Renate Kißlinger, Elfriede König, Brigitte Krottenmüller, Christa Roskam, Anna Sauber, Heidi Sauber, Diana Schlicker, Karin Schlicker, Sieglinde Steingruber, Julia Vetter, Madlene Vetter, Margit Vetter, Ute Waidler.

Die sehr positiven Rückmeldungen der älteren Gemeindeglieder zeigen, dass der monatliche Gruß guten Anklang findet und nachdem nicht absehbar ist, wann wir wieder die gewohnten Zusammenkünfte anbieten können, werden wir versuchen die Seniorenpost beizubehalten.

Ute Waidler



In einigen Jahren stehen hier hoffentlich schöne Weihnachtsbäume für die St. Anna-Kirche. Vielen Dank an Familie Krebs für die Ermöglichung der Baumpflanzaktion.

## Baumpflanzaktion der Konfirmand\*innen



*Gesegnet ist jede Frau und jeder Mann, die auf Gott vertrauen und deren Rückhalt Gott ist. Sie sind wie Bäume, am Wasser gepflanzt, zum Wasserlauf strecken sie ihre Wurzeln hin. Dass Hitze kommt, fürchten sie nicht, sie behalten ihr Laub. Auch in einem Dürrejahr sind sie ohne Sorge, sie hören nicht auf, Frucht zu tragen.*

*Jeremia 17,7f Bibel in gerechter Sprache*



## Aus dem Kindergarten mit Kinderkrippe „Unterm Apfelbaum“



### Vorschul-Projekt „Zahlenland“:

Das Zahlenland ist eine ganzheitliche mathematische Bildung für Kinder ab 4 Jahren. Das Projekt soll den Kindern helfen, den Umgang mit Zahlen als etwas Erfreuliches zu erleben. Es stützt sich dabei auf den natürlichen Entdeckungsdrang und die lebendige Neugier der Kinder. So lernen diese spielerisch den Umgang mit den ersten Zahlen.



### Ostern

Am 26.03. fand die alljährliche Osternestsuche statt, auf die die Kinder sich schon Wochen vorher freuen. Wenn es endlich soweit ist, dürfen alle durch den Garten des Kindergartens wuseln und ihre Nester suchen. Zuvor gab es österliche Geschichten aus der Bibel, die die Erzieherinnen mit religiösen Figuren anschaulich gestaltet haben.



### Sommerfest

Anstatt des geplanten Sommerfests wird es ein Kinderfest nur für die Kinder geben. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

### Baumaßnahmen

Der Baubeginn für den Umbau der Gruppe im Gemeindehaus ist für Mitte Mai geplant.

### Vorankündigung

Die Abschlussandacht findet am 23.07.2021 statt.

Daniela Engelhard-Beck

## *Aus der Partnergemeinde Altkalen*

### **Spuren aus Holz führen ins Jahr 1235**

Altkalen. Gerade erst hatten Restauratoren in der Marienkirche in Gnoien einen überraschenden Fund gemacht. In den verputzten Flächen des Ostgiebels entdeckten sie stark verwitterte Ritzungen, die einen Stierkopf zeigen. Ein Teil dieser Ritzungen verläuft auch hinter dem Dachstuhl der nördlichen Sakristei, wo sich nach der Entfernung einiger Holzbretter eine unveränderte Gestaltung der ursprünglichen Fassade von 1250 zeigte (Nordkurier berichtete).

Nun macht eine noch ältere Kirche von sich reden. In Altkalen. Ihr hölzerner Turm ist schon mal einer der ältesten im Land. Zudem ist die Tür zur Sakristei die älteste dendrochronologisch datierte Tür in Mecklenburg überhaupt, bescheinigt Ralf Gesatzky nach Abschluss seiner baugeschichtlichen Untersuchungen. Die Holztür stammt von 1235+/-10.

Weil der Turm und dann auch das Dach der Altkalener Kirche saniert werden sollen, hatte sich Diplom-Ingenieur Ralf Gesatzky an die bauhistorische Untersuchung und Schadensaufnahme gemacht. In dem Zuge nahm er sich auch die mittelalterliche Brettertür zur Sakristei vor. Um mehr Sicherheit über die Bauzeit der Kirche zu bekommen, sagt er. Seinen kleinsten Bohrkopf – vier Millimeter – setzte er hier an und zog einen Kern aus dem Holz. Die „Probe“ ging zur Datierung an das Deutsche Archäologische Institut in Berlin. Die Dendrochronologie gilt übrigens als einzige naturwissenschaftliche Methode, die eine jahrgenaue Altersbestimmung der Fälljahre von historischen Hölzern ermöglicht. Unter der Voraussetzung, dass alle Jahrringe bis zur Rinde erhalten sind, könne der Fällzeitraum noch präziser in Frühjahrs- bzw. Sommerfällung und Winterfällung unterschieden werden, so die Experten.

Die dendrochronologischen Untersuchungen lassen nun konkretere Schlüsse zum Bau der Altkalener Kirche zu. Die Sakristei ist in der Zeitperiode 1225 bis 1245 errichtet worden, so Ralf Gesatzky. Zudem sei aus der Erbauungszeit ein fast komplett vermauerter Binderbalken am Ostgiebel des Schifdachwerkes gefunden worden. Das Holz dafür sei 1251+/-10 gefällt worden. „Demnach wurde in der Zeitperiode 1241 bis 1261 das Dach des Schiffes fertiggestellt. Daraus kann der Schluss gezogen werden, dass sich die Kirche von Kalen im Jahr 1232 noch im Bau befand. Nach der Durchschnittsmenge beider Datierungen kann mit großer Sicherheit behauptet werden, dass spätestens um das Jahr 1245 die Dächer von Schiff und Sakristei fertiggestellt waren“, sagt Ralf Gesatzky. Bisher wurde angenommen, dass die Kirche 1232 bereits fertig war, als

das Kloster Dargun gemäß einer Urkunde von Bischof Conrad von Kammin das Patronat geschenkt bekam.

Die hölzerne Turmkonstruktion wurde übrigens im Sommer des Jahres 1411 fertiggestellt. Auch das konnte dendrochronologisch bestimmt werden. „Heute befindet sie sich in einem schlechten Zustand. Einzelne Bretter der Bretterverkleidung an der Westseite lösen sich leicht vom Untergrund ab. Mehrere Deckleisten sind schon bei den letzten Stürmen heruntergefallen. Das Gleiche gilt für die Schindeldeckung des Turmdachs. Sie ist stark verwittert und weist mehrere Ausbrüche und Fehlstellen auf“, resümiert Ralf Gesatzky in seinem Gutachten. Die Kirchengemeinde hat das Geld für die Sanierung zusammen. Ob die Arbeiten aber in diesem Jahr beginnen können, ist noch nicht klar. Ein Ingenieurbüro aus Sternberg hat zwar bereits den Zuschlag bekommen, aber erst müssen noch ein Holzschutzgutachter und der Tragwerkplaner ran. Indes hat Ralf Gesatzky den Altkalenern schon ans Herz gelegt, auf jeden Fall den alten Binderbalken zu erhalten. „Das ist Urholz. Zwar geschädigt, aber man kann es so entlasten, dass es an Ort und Stelle bleibt. Es stört ja niemanden.“

Mit freundlicher Genehmigung des Nordkurier

---

## *Musikteam A + Ω*

Wann „ganz normale“ Sitzungen wieder möglich sein werden, kann derzeit leider keiner sagen. Deshalb wurde die ursprünglich für November letzten Jahres angedachte Besprechung des Musikteams A&O nun Anfang März mittels einer Videokonferenz nachgeholt. Dabei saß ein Teil derer, die sich dem Team zugehörig fühlen, zusammen mit Pfarrerin Theilacker-Dürr zuhause an den Bildschirmen, um virtuell gemeinsam zu beraten, ob und wie Musikteamgottesdienste auch heuer umgesetzt werden können.

Und tatsächlich konnte man sich darauf einigen, dass beginnend ab Mai wieder alle zwei Monate ein Gottesdienst ohne Orgel, dafür mit anderer musikalischer Begleitung, stattfinden soll. So sind eine Bläser-Formation, ein Gitarren-Ensemble sowie eine Band angedacht und auch die Posaunenchorwürden an einem Sonntag den kompletten musikalischen Part übernehmen.

Dies ist erfreulich, auch wenn sogleich ein „Aber“ angehängt werden muss. Denn auch hier ist natürlich mit Vorsicht zu agieren und darauf zu achten, was zum jeweiligen Zeitpunkt im Hinblick auf die Corona-Regeln erlaubt ist.

Ute Waidler

## *Das älteste Grab auf unserem Friedhof in Obermögersheim – Nachtrag*

Im Gemeindebrief vom Oktober–November 2019 wurde über das älteste Grab auf unserem Friedhof in Obermögersheim berichtet, dem Familiengrab Winter. Es befindet sich nach der Weggabelung zu den beiden Eingängen in unsere Martinskirche.

Dort liegen begraben:

- Friedrich Winter, Kirchenrat  
geb. 17. Mai 1834; gest. 27. Febr. 1919
- Selma Winter, geb. Bäumler  
geb. 19. Aug. 1840; gest. 13 Juni 1923
- Luise Winter  
geb. 30. Sept. 1868; gest. 8. Febr. 1913
- Else Winter  
geb. 12. Febr. 1865; gest. 27. Juli 1911
- Elfriede (?) Beck, geb. Ackermann  
geb. 27. Juni 1899; gest. 18. Febr. 1954
- Georg Zindel  
geb. 21. Okt. 1896; gest. 18. Sept. 1972

Friedrich Winter war Pfarrer in Obermögersheim von 1896 bis 1913. Selma Winter war die Witwe von Kirchenrat Winter und Luise sowie Else Winter waren deren beiden Töchter. Alle vier Beerdigungen der Pfarrfamilie Winter hat Pfarrer Zindel aus Aha gehalten, der ein Schwiegersohn von Pfarrer Winter war. Pfarrer Zindel wiederum war der Vater des Georg Zindel.

Offen war dann noch die Frage, wer Frau Beck war – möglicherweise die Tochter oder Schwester von Dekan Ackermann aus Windsheim? Weshalb sie im „Familiengrab Winter“ liegt, war mir nicht bekannt.

Vor ein paar Wochen erreichte das Pfarramt eine Mail von einem Herrn Christoph Zindel mit folgendem Wortlaut:



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrter Herr Wagner,*

*vielen Dank für Ihren Artikel über das wintersche Familiengrab auf dem Friedhof in Obermögersheim. Vielleicht haben Sie inzwischen herausgefunden, wer „Elfriede (?) Beck, geb. Ackermann“ war. Falls nicht, kann ich Ihnen weiterhelfen:*

*Else (unter diesem Namen kenne ich sie) Beck, geb. Ackermann war die Tochter von Anna Winter (der Schwester von Else und Luise Winter bzw. Tochter von Friedrich Winter) und Friedrich Ackermann.*

*Ob Friedrich Wolfgang Ackermann Dekan war, kann ich nicht sagen, aber er war Pfarrer in St. Johannis in Ansbach, an der Neustädter Kirche in Erlangen, nach seiner Heirat 1891 hatte er eine Pfarrstelle in Sommerhausen, von 1907-24 war er Stadtpfarrer in Aschaffenburg, danach Pfarrer in Thannhausen und Haßfurt, wo er auch beerdigt ist.*

*Der Pfarrer Georg Adam Hermann Zindel aus Aha war mein Urgroßvater. Er war tatsächlich mit Maria Carolina Winter, einer weiteren Tochter von Friedrich Winter, verheiratet. Und er war Vater von Georg Zindel, meinem Großonkel.*

*Sollten sie weitere Gräber aus dem Familienkreis Winter haben (neben den bereits genannten Nachnamen könnten die Namen Bäumler, Bekh oder Weber vorkommen), zu denen Sie Fragen haben, können Sie mir gerne schreiben. Zum Glück gibt es umfangreiche Unterlagen über die Familienzusammenhänge.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Christoph Zindel*

## *Freud und Leid in unseren Gemeinden*

### **Geburtstage:**

### **Beerdigungen:**



#### **Frieda Ehemann**

92 Jahre, verstorben am 4. Februar 2021  
Beerdigung am 12. Februar 2021 in Obermögersheim

*„Meine Zeit steht in deinen Händen.“*

*Psalm 31,16a*

#### **Irmgard Obel**

90 Jahre, verstorben am 25. Februar 2021  
Beerdigung am 3. März 2021 in Wassertrüdingen

*„Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“*

*Offenbarung 2,10b*

Genannt sind alle ab dem 70. Geburtstag

Wer keine Veröffentlichung seines Geburtstages möchte, ist gebeten, dies im Pfarramt zu sagen.

Namen dürfen nur privat genutzt und nicht gewerblich verwendet werden.

In der digitalen Version des Gemeindebriefes im Internet werden diese nicht veröffentlicht.



## Einladung zum Gottesdienst

Datum	Altentrüdingen	Obermögersheim	Geilsheim	Kollekte
<b>2. Mai</b> Kantate	<b>10:00</b>	<b>10:00 St. Anna</b> Videogottesdienst Übertragung der Aufzeichnung aus Geilsheim in die Kirchen der drei Gemeinden <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr &amp; Team</i>	<b>10:00</b>	Kirchenmusik in Bayern
<b>9. Mai</b> Rogate	<b>10:00</b> mit Abendmahl <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	<b>10:00 St. Martin</b> <i>Pfarrer Michael Granzin, Unterschwanigen</i>	<b>9:00</b> <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	Sozialpsych. Dienst im Dekanat
<b>13. Mai</b> Christi Himmelfahrt	<b>10:00</b> <i>Lektor Fritz Prechter</i>	<b>9:00 St. Anna</b> <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	<b>10:00</b> mit Abendmahl <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	Eigene Gemeinde
<b>16. Mai</b> Exaudi	<b>10:00</b> <i>Lektor Erwin Meyer</i>	Kein Gottesdienst	<b>9:00</b> <i>Lektor Erwin Meyer</i>	Diasporawerke
<b>23. Mai</b> Pfingstsonntag	<b>9:00</b> <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	<b>10:00 St. Anna</b> mit Abendmahl <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	<b>10:00</b> <i>Lektor Gerd Prang</i>	Ökumenische Arbeit in Bayern
<b>24. Mai</b> Pfingstmontag	Keine Gottesdienste in A&O Kirchentag Hesselberg: 10:00 Uhr exklusiv live im BR Fernsehen und im Hörfunk auf Bayern 1		<b>10:00</b> Kirchweih mit Abendmahl <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	Eigene Gemeinde
<b>30. Mai</b> Trinitatis	<b>10:00</b> <i>Prädikant Hans-Jürgen Waidler</i> Musikteam: Bläser	<b>9:00 St. Anna</b> <i>Prädikant Hans-Jürgen Waidler</i> Musikteam: Bläser	<b>10:00</b> <i>Lektor August Schachner, Himmerstall</i>	Diakonie Bayern
<b>6. Juni</b> 1. So. n. Trinitatis	<b>9:00</b> <i>Pfarrer Michael Granzin, Unterschwanigen</i>	<b>10:00 St. Martin</b> <i>Lektor Michael Mikusch, Kröttenbach</i>	<b>9:00</b> <i>Lektor Michael Mikusch, Kröttenbach</i>	Ev. Jugend- arbeit in Bay. (= Juni- Sammlung)

Datum	Altentrüdingen	Obermögersheim	Geilsheim	Kollekte
<b>13. Juni</b> 2. So. n. Trinitatis	<b>9:00</b> Konfi-Vorstellung <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	<b>10:00 St. Anna</b> Konfi-Vorstellung <i>Pfrin Christine Theilacker-Dürr</i>	<b>10:00</b> <i>Lektorin Heike Bieswanger, Ehingen</i>	Lutherischer Weltbund
<b>20. Juni</b> 3. So. n. Trinitatis	<b>10:00</b> 250 Jahre Nikolaus- und Theobaldkirche <i>Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Ansbach</i>	<b>9:00 St. Anna</b> <i>Veronika Kreß, Fürnheim</i>	<b>10:00</b> <i>Veronika Kreß, Fürnheim</i>	Eigene Gemeinde
<b>27. Juni</b> 4. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	<b>10:00 St. Martin</b> <i>Lektor Gerhard Wagner</i>	<b>9:00</b> <i>Lektor Gerhard Wagner</i>	Eigene Gemeinde

Derzeit finden keine Kindergottesdienste statt.

Änderungen vorbehalten.

### Zweiter Videogottesdienst aus unserer Pfarrei

Am **Sonntag Kantate, den 2. Mai 2021**, erfolgt die Übertragung der Aufzeichnung des zweiten Videogottesdienstes aus unserer Pfarrei. Die Aufzeichnung wird am 30. April in der Kirche in Geilsheim vorgenommen.

**Auch dieses Mal wird der Gottesdienst am Sonntag, den 2. Mai um 10 Uhr in unseren Kirchen auf Großleinwand per Beamer übertragen. Wir laden dazu herzlich ein.**

# Feste des Glaubens

24. Mai 21  
Pfingstmontag

Exklusiv im  
BR Fernsehen  
und auf Bayern 1

## Gottesdienst

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm  
Pfarrer Steve Kennedy Henkel  
Dekanatsposaunenchor Bamberg, Leitung: Kerstin Dikhoff  
Gesang und Piano: Andi Weiss  
Vokalensemble St. Stephan Bamberg, Leitung: Ingrid Kasper

## Kindergottesdienst

Kinderkirchentagsband und  
Wassertrüdingen Figurentheater

10:00 Uhr

Exklusiv Live im BR Fernsehen  
und im Hörfunk auf Bayern 1

Gebärden in [YouTube@bayernevangeltisch](#)

10:00 Uhr

[YouTube@bayernevangeltisch](#)

# BAYERISCHER KIRCHENTAG HESSELBERG